

1919. Berlin, 3. Dez. Der oberste bürgerliche Bergarbeiterstreik kann als erfolgreich angesehen werden. Bei der heutigen Frühkassette wurde nur auf der Sebnitz-Bunzlauer Grube gestreikt. Dort fehlten von 660 Mann unter Tage 118, von 880 Mann über Tage 440. In allen übrigen Gruben ist die Arbeit wieder aufgenommen.

Provinzielles.

Montabaur, 2. Dez. Im kleinen Saale bei Schmidt (Deutsches Haus) fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Hübner eine Sitzung der Reichstagskommission zur Beratung der Reichstagswahlordnung statt. Wegen der zahlreichen Anwesenden wurde der Saal durch die benachbarten Räume erweitert. Der Vorsitzende, Herr Hübner, eröffnete die Sitzung mit einem Begrüßungswort. Er erinnerte daran, dass die Reichstagswahlordnung ein wichtiges Dokument ist, das die Grundlage für die Wahl des Reichstags bildet. Er betonte die Wichtigkeit der Beratung und die Notwendigkeit, die Interessen der Wähler zu berücksichtigen. Die Diskussion wurde von Herrn Hübner geleitet. Es wurden verschiedene Punkte der Wahlordnung diskutiert, die von den Anwesenden kritisiert und ergänzt wurden. Die Sitzung endete mit einem Beschluss, die Beratung fortzusetzen.

1. Klar, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

2. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

3. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

4. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

5. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

6. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

7. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

8. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

9. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

10. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

11. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

12. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

13. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

14. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

15. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

16. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

17. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

18. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

19. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

20. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

21. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

22. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

23. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

24. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

25. Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

Tokio.

Limburg, 5. Dezember.

1. Auszeichnung. Herr Vizebürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

2. Auflösung des Bezirks-Kommandos Limburg. Der Dienstbetrieb des hiesigen Bezirkskommandos ist von heute nach 1 Uhr ab geschlossen. Die Anordnungen, die die Folge des in aller Eile hier erscheinenden Kommandos Limburg, über das noch nähere Bekanntmachung erfolgt.

3. Der Gesamtverlust der deutschen Reichsarmee an Gefallenen während des Weltkrieges wird auf weit über 200.000 Mann geschätzt.

4. Der Durchmarsch der 5. Armee nach auch am gestrigen Tage vom frühen Morgen bis in die Abendstunden keinen Fortgang. An Stelle des Inf.-Regts. 458, das gestern wieder weiter gerückt ist, hat gestern mittags das 2. württembergische Infanterie-Regiment Nr. 120 (Kaiser Wilhelm) unter den Klängen der Regimentsmusik in Stärke von 25 Offizieren, 800 Mann 75 Fahrzeugen und 200 Pferden hier in der Eisenbahnstation (Kriegsbahn) Quartier bezogen u. wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

5. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

6. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

7. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

8. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

9. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

10. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

11. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

12. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

13. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

14. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

15. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

16. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

17. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

18. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

19. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

20. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

21. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

22. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

23. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

24. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

25. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen. Die Eisenbahnstation wird voraussichtlich bis zum 12. d. Mts. hier Garnison nehmen.

Wiesbaden, 4. Dez. Herr Bürgermeister Anton Jost hat heute die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert. Er hat die Wahlordnung in der Kommission diskutiert.

Letzte Nachrichten.

Die Verbannung der Religion aus der Schule.

Berlin, 4. Dez. Der Kultusminister Adolt Hoffmann hat mit Unterstützung seines getreuen Stellvertreters Dr. Gustav Hynkel einen weiteren Schritt getan, um sein religionsfeindliches Programm auf dem Verordnungsweg durchzuführen. Die Germania erfährt über den Inhalt dieser neuesten Verfügung folgendes:

1. Das Schulgesetz hat in sämtlichen Schulen vor u. nach dem Unterricht fortzuführen. Es darf also hierdurch auch nicht mehr in den konfessionellen Volksschulen geboten werden!

2. Eine Verpflichtung der Schüler seitens der Schule zum Besuch von Gottesdiensten und anderen religiösen Veranstaltungen ist unzulässig. Gemeinnützige religiöse Feiern u. Abendmahlsgemeinschaften dürfen nicht mehr veranstaltet werden. Keine Schulleiter darf mehr religiösen Charakter tragen. — **Religionslehre** ist kein Prüfungsfach mehr.

3. Kein Lehrer ist mehr verpflichtet zur Erteilung von Religionsunterricht oder zu irgendwelchen kirchlichen Verrichtungen, auch nicht zur Aufsicht zum Gottesdienst.

4. Kein Schüler darf mehr zum Besuch des Religionsunterrichtes gezwungen werden. Bei Schülern unter 14 Jahren entscheiden die Eltern und Vormünder. Für Schüler über 14 Jahren entscheiden die allgemeinen Bestimmungen.

5. Unzulässig ist die Aufgabe häuslicher Arbeiten für den in der Stunde erteilten Religionsunterricht.

Wenn Lehrer sich weigern Religionsunterricht zu erteilen, so sollen andere ihn erteilen. Sonst die Geistesfreiheit. Weigern sich auch diese, dann sollen die freiverwendbaren Stunden mit geschultem u. naturwissenschaftlichem Unterricht oder mit Turnspielen ausgefüllt werden.

Singestunden werden in der Verfügung, daß dem kirchlichen Unterricht keine Beschränkungen auferlegt werden.

Gegen diesen neuen Gewaltakt des Ministers für Unbildung und Religionslosigkeit wird sich im katholischen Volk ein Sturm der Entrüstung und des Protestes erheben. Den zweiten Kulturkampf führen wir unter ganz anderen Bedingungen als den ersten! Wir führen ihn vor allen Dingen unter der Parole: Los von Berlin!

Protestversammlung katholischer Eltern gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts.

Köln, 4. Dezember.

Das Kölner Katholiken-Komitee, der Kathol. Frauenbund und der Kathol. Arbeiterbund der Stadt Köln haben auf Dienstagmorgen die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Städt. Kulturbüro. Dr. Witzel erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Der Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Die Volkshilfsrat für die deutsche Schule. Oberbürgermeister Hoffmann erklärte die Angelegenheit und erklärte, daß der hiesige Kultusminister Hoffmann durch seinen Entschluß die kathol. Eltern zu einer großen Protestversammlung gegen die Gefährdung des Religionsunterrichts an den hiesigen Schulen eingeladen. Die Versammlung wurde von dem hiesigen kathol. Pfarrer Dr. Witzel eröffnet. Er erinnerte an die Bedeutung des Religionsunterrichts für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Er betonte die Notwendigkeit, den Religionsunterricht zu erhalten.

Zeitweilige Besetzung Berlins.

Berlin, 4. Dez. Wie ein amerikanischer Auspruch vom 29. November meldet, sollen alliierte und amerikanische Truppen Berlin zeitweilig besetzen, um dort Polizeidienste zu versehen.

Die verängstigte französ. Demobilisierung.

Genf, 4. Dez. Nach Meldungen aus Paris hat der Generalkommandant der französischen Armee am Montag dem Rat der Regierung zugestimmt, die Demobilisierung des Heeres mit Rücksicht auf die ungelassenen Verhältnisse in Deutschland vorläufig um vier Wochen zu vertagen. Die alliierten Truppen sollen demnach in Deutschland verbleiben.

Alliierte Kontrolle?

Genf, 4. Dez. Der „Gerald“ meldet, die Erfüllung der deutschen Waffenstillstandsbedingungen solle in Deutschland kontrolliert werden. Die Polizeitruppen der Alliierten würden zum Einmarsch in Deutschland bereit.

Verzögerung des Friedensschlusses.

Amsterdam, 4. Dez. Der „Nieuw Rijn“ schreibt: Die geringe Zahl der von den Deutschen ausgelieferten Eisenbahnmaterialien läßt die Vermutung aufkommen, daß die Entente ein unzulässig niedriges Niveau der Eisenbahnmaterialien festsetzen wird. Dadurch werden auch die Friedensverhandlungen in die Länge gezogen, denn die Deutschen können nur Konkrete der Alliierten nicht ausliefern, bevor nicht alle Bedingungen vollkommen erfüllt sind.

Frühere Wahlen?

Gardebrigaden für die Regierung.

Berlin, 4. Dez. Wie wir hören, haben sich gestern 20 Berliner Garde-Regimenter, denen noch weitere hinzutreten dürften, zusammengeschlossen, um der Regierung über die Lage in Deutschland zu berichten. Es sind dabei folgende Entschlüsse gefaßt worden: Die Vertreter der Regimenter des Gardekorps wählen einen Delegierten mit dem Auftrag, der vom A. u. S. Rat eingesetzten Regierung über die Lage in Deutschland zu berichten. Die Delegierten sollen die Regierung über die Lage in Deutschland berichten. Die Delegierten sollen die Regierung über die Lage in Deutschland berichten.

Ferner verlangt, daß es nach neueren Feststellungen möglich sein wird, die Wahlen zur Nationalversammlung schon am 15. Januar vor sich gehen zu lassen. Eine solche Bewegung zur Durchführung dieses Gedankens scheint im Gange zu sein.

Eine rheinisch-westfälische Republik?

Köln, 4. Dez. Die im Westen des Reiches seit einiger Zeit von einflussreichen Kreisen geäußerten Bestrebungen zur Bildung einer rheinischen Republik im Rahmen des deutschen Reiches sind heute durch die rheinischen Kreise in einer von der Rheinischen Zentrumspartei einberufenen Rheinischen Versammlung. Zunächst gab der Führer des rheinischen Zentrums, Geheimrat Trimborn, eine detaillierte Darstellung des neuen Parteiprogramms. Darauf sprach unter angelegentlichster Aufmerksamkeit der Redner Geheimrat Dr. Goebels. Er kritisierte die gegenwärtige rheinische Regierung, an deren Spitze viele Räder, aber kein Kopf stünde. Er erklärte, daß der Kampf aller gegen alle, der die Rheinische Republik in den Strudel des allgemeinen Bürgerkrieges gerissen würde. Das Rheinische Reich sei deshalb auf Selbsthilfe angewiesen. Es sei nunmehr entschlossen, sein politisches Gesicht mit eigener Hand zu gestalten, bevor Vaterlandsfremde und gewissenlose Volkshilfsführer in Berlin ihm das unaussprechliche Schicksal des Deutschen Reiches bereiten. In der allerletzten Stunde vor der Besetzung will das Rheinische Reich schreiben. Es schlägt darauf folgende Entschlüsse vor:

5000 rheinische Bürger und Bürgerinnen am 4. Dezember zu Köln versammelt, fassen folgenden Beschluß: In Anbetracht der katastrophalen politischen Umwälzung im Deutschen Reich und der Erkenntnis der völligen Unmöglichkeit, in Berlin jetzt eine geordnete Regierung zu schaffen, in der Überzeugung, daß die Länder am Rhein und Westfalen politisch, kulturell und wirtschaftlich ausnehmend stark gebildete Kräfte besitzen, gibt die Versammlung ihrem festen Willen Ausdruck, die Einheitlichkeit des Reiches zu wahren und den Wiederaufbau eines freien deutschen Staatswesens von den Ländern am Rhein und Westfalen aufzunehmen. Die Versammlung fordert deshalb die anerkannten Vertreter des Volkswillens aller Parteien im Rheinland, Westfalen und den anderen Ländern am Rhein auf, baldmöglichst die Proklamierung einer dem Deutschen Reich angehörigen selbständigen rheinisch-westfälischen Republik in die Wege zu leiten.

Verantwortlich für die Angelegenheit: J. D. Ober, Limburg.

Bekanntmachung.

Für Ausführung größerer Holzleistungen im hiesigen Stadtviertel (Schubweg Oberbahnsteig 1) werden 15 bis 20 Holzarbeiter oder solche Leute gesucht, welche mit Holzbockarbeiten völlig vertraut sind. Einweisung in die vorzunehmenden Arbeiten kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft wird im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, erteilt. Oberbahnsteig, den 29. Nov. 1918. (9237)

Der Magistrat:
J. L. Gerber,
Beigeordneter.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 6. d. Mts., vormittags 11 Uhr werden im Gefangenenlager Limburg

10 leichte und schwere Zugpferde

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. (9299)

Limburg, den 3. Dezember 1918.
Die Lager-Kommandantur.

Für Weihnachten!

Spiel-Waren

neu aufgenommen.

J. Gernand jr. Wtm.,

Limburg, Obere Fleischgasse 2.

Tabak- und Zigarrengeschäft.

10000 Exemplare in wenigen Tagen verkauft!

FRITZ UND KARL

Das neue Bilderbuch im Sile von Max und Moritz von Eugen Ganz, illustriert in 4 Farben v. Ph. Zeltner. Preis 5.00 Mk. 9194

Verlag von P. PLAU, WIESBADEN. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Das Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend!

Wegen bevorstehender Heirat des hiesigen Mädchens zum 15. Dezember oder 1. Jan. 1919

braves, tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht, welches schon in herrschaftlichen Häusern tätig war, bei guter Verpflegung u. Lohn. Zwei Mädchen vorhanden. Wäschehaus wird gehalten. Zeugnisse event. nebst Bild einreichen. 9315

Freu Apotheker Bauwark, Polch (bei Gohleng). Telefon 101.

Braves, fleißiges

Mädchen

für sofort gesucht. 9322

Näh. Stefansgasse 3 vor.

Jüngeres Dienstmädchen katholisch, gesucht. 9330

Näh. Gyp. des Plantes.

Suche für bald ein durchaus

braves, tüchtiges

Mädchen

das die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt. Bin selbst 74 Jahre alt, mit einem erwachsenen Sohne. Nur solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Offerte einreichen und 9119 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges in Küche und Haushalt erfahrene

Mädchen

balbige gesucht. 9275

Näh. zu exp. Gyp.

Gesucht.

Unverheiratete, tüchtige

Hausmädchen,

welches schon gedient hat für 1. Januar gesucht. 9298

Frankfurterstraße 40.

Wirtshauslerin.

Suche zur Unterstützung im Haushalt und landwirtschaftl. Betrieb (L. Hofst. Nähe von Stadt in Nassau) eine gebild. Frau, die in der Küche und in der Landwirtschaft erfahren ist. Desgleichen ein tücht. Landmädchen. 9335

